

2.354 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten



Die Rede des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, MdB, war der Höhepunkt des 25-jährigen Jubiläums der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht an der Universität Bayreuth. Foto: © Katja Brzezinski-Hofmann.

## Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht

### Hochaktuelle Fragen und grundsätzliche Reflexionen

Am 29. und 30. Oktober 2015 fand an der Universität Bayreuth das traditionelle Herbstsymposium der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) statt, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Unter dem Leitthema "Europäisierung des Lebensmittelrechts. Verrechtlichung der Lebensmittelwirtschaft" wurden hochaktuelle Fragestellungen behandelt, die von der Reform der Lebensmittelbuchkommission bis



Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenverband e.V.; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Christian Schmidt, MdB, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft; Katja Brzezinski-Hofmann, Geschäftsführerin der FLMR; Prof. Dr. Markus Möstl, Direktor der FLMR (v.l.n.r.). Foto: © Katja Brzezinski-Hofmann.

zu TTIP, vom GVO-Anbau bis zu Novel Food und von der Herkunftskennzeichnung bis zu Health Claims reichten. Darüber hinaus bot das Jubiläum der Forschungsstelle auch Anlass für eine grundsätzliche Betrachtung und kritische Reflexion der Entwicklung, die das Lebensmittelrecht in den letzten 25 Jahren genommen hat. Vor allem Stand, Perspektiven und Grenzen der unionsrechtlichen Harmonisierung sowie die Entwicklung der Rechtsprechung standen dabei im Vordergrund. Namhafte Referenten aus Wissenschaft, Rechtsprechung, Verwaltung und Anwaltschaft boten den rund 100 Teilnehmern ein spannendes und facettenreiches Bild des heutigen Lebensmittelrechts.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des **Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt**, MdB, dessen 45-minütige Rede eine ausführliche Darstellung von aktuellen politischen Projekten seines Hauses bot und dabei auch wertvolle Hinweise gab, wie mit aktuellen Streitfragen (Lebensmittelbuchkommission, Neufassung von § 40a LFGB etc.) weiter verfahren werden soll.



Die Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) der Universität Bayreuth wurde 1990 auf Initiative des Arbeitskreises der Bayerischen Ernährungswirtschaft (ABEW) mit der Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung gegründet. Sie gehört zur Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth und ist Teil des universitären Profildfeldes "Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften".

Unterstützt wird die Arbeit der Forschungsstelle durch den Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth e.V. Der Arbeitsauftrag der Forschungsstelle ist die wissenschaftliche Behandlung des Lebensmittelrechts aus einem intra- und interdisziplinären sowie internationalen Blickwinkel heraus.

**Kontakt:**

Dr. Katja Brzezinski-Hofmann

Geschäftsführerin der FLMR

Tel: 0921 55 35 20

[lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de](mailto:lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de)

**Download der Fotos in hoher Auflösung:**

[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/images/2015/205/FLMR-1.jpg](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/images/2015/205/FLMR-1.jpg)

[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/images/2015/205/FLMR-2.jpg](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/images/2015/205/FLMR-2.jpg)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 880 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.